

1870/71 Johann August Carl D[...] aus Zielenzig: Tagebuch¹

Die Mobilmachung war am 18. Juli 1870. Am 19ten Abfahrt von Zielenzig nach Landsberg/W[arthe]². Den 21. mit der Bahn gefahren bis Cüstrin, am 22ten Sachen [=Uniform] verpasst. Exerziert am nächsten Tag. Am 24ten um 4 Uhr Abfahrt mit der Bahn. Abends um 8 Uhr in Berlin. Dort gab es Kaffee und Schrippen [=Brötchen], um 10 Uhr Abfahrt. Auf der Bahn wurde mir ein Dutzend Cigarren in den Waggon geschmissen. Den 25ten kamen wir über Magdeburg, Oschersleben, Wolfenbüttel nach Braunschweig. Dasselbst gab es Mittagbrodt. Hannover, Preuss[isch] Minden, die Festung in Westphalen, Herford, Bielefeld, Gütersloh. 9 Uhr gabs Kaffee und Pumpernickel. Den 26ten nach Hamm, Oberhausen, Duisburg Rheinprovinz, Düsseldorf, Küpperstadt[?] Mülheim, Köln, anhalten auf der grossen Brücke beim Denkmal Friedrichs. Bonn, das erste Gebirge, die 7 Berge, Festung Koblenz, Lahnstein. Schloss Kapelle Stolzenfels (Friedrich Wilhelm gebaut). 9 Uhr Bingerbrück, 11 Uhr [...] Kreuznach.

Marschirt nach Freilaubersheim. Ankunft 1 Uhr nachts. Am 27ten exerziert, den 28ten war ich auf Wache, am 29ten in Sprendlingen, exerziert, 31ten nach Hoppenstedt [=Hoppstädten ?], 1ten August nach Odenbach, 2ten nach Altenglan, 3ten nach Dörnbach, den 4ten nach Neunkirchen. Die ersten Gefangenen mit rothen Hosen. Der 5te Ruhetag. Den 6ten nach Dudweiler und Saarbrücken. Um 1 Uhr auf der Strasse halt gemacht, was zu Essen und zu Trinken bekommen, dann durch Saarbrücken.

Ankunft auf dem Schlachtfeld 3 Uhr, wo wir auch schon Gewehrfeuer kriegten und unser Voigt verwundet wurde. [Wir] kamen dann ganz ins Feuer, dauerte bis 7 Uhr. Die Compagnie hatte 29zig Tote und Verwundete. [Ich] komme ein wenig zurück, bleibe im Biwak auf dem Schlachtfelde.

Den 7ten zurück nach Saarbrücken. 8ter Ruhe, den 9ten dann über die Grenze nach Frankreich hinein, Hombourg im Biwak, den 10ten Ruhe im Biwak, den 11ten nach Geisslingen, 13ten Thionville, den 14ten und 15ten Biwak in Mosselling, den 16ten Schlacht bei Gorze, den 17ten kamen wir in Biwak auf dem Schlachtfelde, den 18ten in Reserve bei Marneville, kamen in Biwak, immer in Biwak, es ging rückwärts und vorwärts, und nur Biwak, den 22ten Regenwetter, den 24ten wurden die toten Pferde auf dem Schlachtfelde beerdigt. Am 26ten um 11 Uhr Alarm, kamen zurück ins kalte Biwak, sehr schlechtes Wetter, den 27ten im Quartier, 28ten und 29ten exerziert, wurden alarmiert, kamen nahe bei Metz in Biwak.

¹ Tagebuch von Do[...] aus Zielenzig, ausgehändigt von Beate Do[...], Hürth, ca. 1983.

² Landsberg an der Warthe, ehemals Kreisstadt der Neumark, heute polnisch (Gorzow Wielkopolski).

1.Sept[ember]. Eine Reimesierungs[?]-Patrouille der Franzosen hatte die Landwege in der Nacht besetzt und Überfälle auf uns gemacht. Den 15ten marschierten wir über die Moselbrücke, die aus Draht [=Hängebrücke] hergestellt war. Beim Gefecht verloren wir 73 Mann. Das Gefecht dauerte bis in die Nacht, und die Franzosen wurden durch uns aufgehalten. Sie zogen sich langsam zurück. Ein siegreiches Gefecht für uns. Nach dem Gefecht wurde abgekocht und gegessen.

[Wir] bekamen Befehl, wieder zurück in die Nähe des vorigen Biwaks zu marschieren. Den 3ten sehr schlechtes Wetter – nur Regen. Am 4ten Gottesdienst für die ganze Division. Den 6ten und 8ten viel Regen, kamen ins Quartier nach Marneville. Am 10ten alarmiert, kamen bald wieder zurück. Den 12ten abkommandiert zum Heeres-Feld-Proviantamt des III. Armeekorps zu Coloferne bis zum 1.November. Dann zur Bäckereikolonnie, zugeteilt zur Transport-Colonne und dann zur Fuhrpark-Colonne, daselbst bis zum 14.Dez[ember]. Am 15ten wieder zurück zur Compagnie nach Meer/Maer, den 16ten ein grosser Marsch, den 17ten wieder zurück, den 18ten durch Meer marschiert, am 19ten Ruhetag. Den 20ten nach Baul und die Weihnachten in Baul verlebt. Den ersten Feiertag war ich in der Kirche. Den Rest des Jahres blieben wir im Ort.

Am 3ten Januar 1871 den Marsch, wieder den alten Marsch, den 4ten durch Maer, den 5ten Ven [?], 6ten durch Vendome, kamen ins Gefecht bis in die Nacht, an Todten und Verwundeten hatten wir 15 Mann. Die Nacht im Biwak. Den 7ten marschierten wir weiter. Es war sehr neblig. [Wir] kamen 7 Uhr abends in der Stadt Sasogny an. Den 8ten marschierten wir den Feind auf den Hacken, hatten [= machten] viele Gefangene. Am 9ten war ich auf Feldwache. Den 10ten früh³ griff uns der Feind an, kamen bald ins Gefecht, das bis in die Naht dauerte, wobei wir 23 Mann Verwundete und Todte hatten, wir machten mehrere Hundert Mann Gefangene und erbeuteten zwei Mitrailleusen⁴. Abends schneite es, grosse Schneewehen, um 12 Uhr nachts in der Scheune geschlafen, das Gefecht bei Sonnicee[?], den 11ten waren wir in Reserve, den 12ten wurde 7 Uhr alarmiert.

Wieder zurück ins Quartier. Nachmittags der Marsch nach Le Mans, kamen 12 Uhr nachts ins Quartier, den 14ten herumgelaufen auf dem Schlachtfeld nach Schanzzeug usw. Den 22ten Marsch, zur 44ten Kavallerie-Division kommandiert. Den 23ten Beaumont, am 26ten Reconceirung [=Recognoszierung] durch 1 Eskadron Ulanen, 2 Geschütze und unsere Compagnie, wobei wir auf [einer] Chaussee den Packwagen der französischen Offiziere erbeuteten und 3 Gefangene machten. Wir machten uns über die Beute her und assen Wurst und Brot und tranken von dem Branntwein, denn es war lausig kalt. Dann zurück in unser Quartier, es war abends 9 Uhr. Den 29ten 4 Uhr nachmittags nach Alençon. Ankunft 10 Uhr auf der Brücke über die Sarthe. Sie wurde besetzt mit zwei Geschützen und einem Zug Infanterie. Am 30ten abends bezogen wir die Quartiere – gute Quartiere.

³ Schlacht bei Le Mans: 10.-12.1.1871.

⁴ d.i. eine mit der Hand anzukurbelnde Schusswaffe aus einem Bündel von Gewehrläufen, Vorläuferin des Maschinengewehrs. Die M. wurde von den Franzosen im Krieg 1870/71 erstmalig eingesetzt.

Den 4ten Februar wurden wir umquartiert in ein nicht besonderes Quartier. Fortwährend wurde exerciert, instruiert und Felddienst geübt. Den 13ten Inspizierung durch den Reg[iments-] Commandeur. Es wurde weiter exerciert bis zum 23ten, dann Vorstellung vor Exzellenz Armeeführer. Am 24ten Abmarsch, den 25ten und 26ten in Savigne und folgende Zeit.

Am dritten März wurde uns der Friede⁵ publiziert. Am 6.März traten wir den Rückmarsch an. Den 7ten und 8ten in La Loupe, der 9te ein Ruhetag. Am 10ten in Courville, den 11ten in Chartres und am 12ten in Gallardan. Den 13ten Ruhetag. Am 14ten erreichten wir die Stadt Aptis, die ganz zerstört und in Brand geschossen war. Am 15ten in Durden, den 16ten viel Schnee und Regen und starker Wind nach Ballancu, den 17ten Ruhetag. Am 18ten und 19ten über die Seine nach Melun. Am 20ten Nangis, den 21ten Ruhetag. Der 22te war Königs Geburtstag; auf dem Marsche wurde Feldgottesdienst abgehalten, wir marschierten bis Provins. Am 23ten erreichten wir Villemauxe, den 24ten und 25ten Arcis-sur-Aube, den 26ten und 27ten Lesmont, dann bis 4ten April umquartiert nach Brienne [-le-Château], wo Napoleon I. die Kriegsschule besuchte.

Am 1. Ostertag wurde Gottesdienst hinter dem grossen Schloss abgehalten. Der Hertzog von Mecklenburg nahm daran teil. Am 26.April wurden wir nach Epernay umquartiert, daselbst wieder bis zum 10.Mai exerciert und instruiert. Ab 11.Mai durchquerten wir in 6 Tagesmärschen die Champagne: am 11ten Chaudrais, 12ten durch Arzis, den 13ten und 14ten Ruhetag, den 15ten und 16ten durch die Champagne. Den 17ten durch Eperne nach Domremy, dort blieben wir bis zum 3.Juni, den Himmelfahrtstag, und wurden gegen Pocken geimpft. Den 3ten Rückmarsch durch Châlons [-sur-Marne], den 5ten nach Vitry [-le-François], einer kleinen Festung, den 6ten und 7ten Ruhetag. Am 8ten nach Bar-le-Duc, einer grossen Stadt⁶. Dort bekam ich ein Paket aus der lieben Heimat. Den 9ten nach Besmont, am 10ten nach Marneville, den 11ten Ruhetag. Den 12ten und 13ten durch Pantamesouc[?], 14ten nach Atton.

Am 16ten überschritten wir die neue deutsche Grenze mit Trommelschlag und Hurrah-Rufen. Den 20ten marschierten wir durch Saargemünd⁷. Das Quartier war sehr schlecht! Am 23ten erhielten wir Löhnung, die zum Einkaufen für die Bahnfahrt gedacht war. Nachmittags war sehr schönes Wetter, ein Gewitter kam auf. Kurz ehe wir die Bahn bestiegen, fing es an zu regnen.

Um 8 Uhr begann die Abfahrt von Saargemünd nach Saarbrücken. Wir führen drei Minuten lang durch einen Thournell [=Tunnel] und kamen um 11 Uhr nachts in Neunkirchen [an der Saar] an. Weitere Thournells Ortweiler, St. Wendel, Partenfeld um 4 Uhr morgens, Sobernheim, Loslangenheim [=Langenlonsheim], 5 Uhr Bingerbrück. Dann Oberwesel durch drei tiefe

⁵ "Vorfriede von Versailles" vom 26.2.1871: Frankreich tritt Elsass und Lothringen ab. Im Frieden von Frankfurt/Main am 10.Mai 1871 bestätigt.

⁶ Hauptstadt des Departements Meuse.

⁷ franz.: Sarreguemines.

Thournells, wo die Spitzen der Berge kaum zu sehen waren, und kamen nach Goar, in Marienberg (Weissenthurm) hielt der Zug.

Neuwied liegt auf dem jenseitigen Ufer des Rheins, um 12 Uhr Bonn, in Cöln 2 ¼ nachmittags auf der grossen Brücke wurde gehalten. Wir standen vor dem Denkmal des deutschen Kronprinzen Wilhelm, jetzt König und Kaiser von Deutschland. (Ich sah noch) sechs Thürme. In Düsseldorf gabs Bier, Käse und Brot. Dies [=Düsseldorf] gehört zur Rheinprovinz. Oberhausen ist die erste Stadt in Westphalen. Hamm Ankunft nachts 12 Uhr gespeist: Erbsen und Speck. Preuss[isch] Minden, der Strom die Weser. Eine Draht-Brücke führt hinüber. Hannover, Braunschweig gespeist Reihls, Fleisch und Bier, 2 Cigarren, Oschersleben (Anhalt), Potsdam, Berlin Ankunft 7 ½ Uhr, Cüstrin Ankunft 1 Uhr nachmittag.